

SO MEISTERN
WIR DIE ZUKUNFT

HORIZONT
HANDWERK



Projekt-Leitfaden
***Gewerkeübergreifende
Umsetzung von
Nachhaltigkeit in
Bauprojekten***



BAUWIRTSCHAFT
Baden-Württemberg e.V.



Was bedeutet Nachhaltigkeit in Bauprojekten?

Nachhaltigkeit in Bauprojekten bedeutet, dass bei der Planung, dem Bau und der Nutzung eines Gebäudes ökologische, ökonomische und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden. Das Ziel ist es, die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren, wirtschaftlich effizient zu handeln und gleichzeitig soziale Verantwortung zu übernehmen.

Ökologische Nachhaltigkeit bedeutet den Einsatz von ressourcenschonenden Materialien, die Reduktion von Energieverbrauch und Treibhausgasen sowie das Fördern von Recycling und Kreislaufwirtschaft. Es geht auch darum, Baustellen und Gebäude so zu gestalten, dass sie umweltfreundlich und energieeffizient sind, etwa durch die Nutzung erneuerbarer Energien und schadstoffarmer Bauweisen.

Ökonomische Nachhaltigkeit fokussiert sich auf die langfristige Wirtschaftlichkeit eines Bauprojekts, etwa durch niedrige Betriebskosten, Langlebigkeit der Gebäude und effiziente Ressourcennutzung. Dabei sollen Projekte nicht nur kurzfristig günstig, sondern auch auf lange Sicht ökonomisch sinnvoll sein.

Soziale Nachhaltigkeit bezieht sich auf faire Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz, Sicherheit auf der Baustelle und die Einbindung der lokalen Gemeinschaft. Es geht darum, die Lebensqualität der Menschen, die im Gebäude wohnen oder arbeiten sowie derer, die am Bau beteiligt sind, zu verbessern.

Insgesamt geht es bei nachhaltigen Bauprojekten darum, Gebäude zu schaffen, die umweltfreundlich, wirtschaftlich und sozial verträglich sind, um den Bedürfnissen der heutigen Generation gerecht zu werden, ohne die Ressourcen zukünftiger Generationen zu gefährden.





Warum?

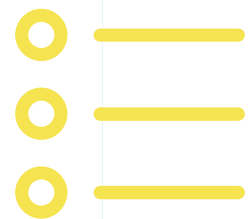


1. **Ressourcenschonung:** Nachhaltige Bauprojekte minimieren den Verbrauch von Rohstoffen durch den Einsatz von Recyclingmaterialien und die effiziente Nutzung von Ressourcen, was langfristig Kosten und Umweltbelastungen reduziert.
2. **Kosteneinsparungen:** Durch den Einsatz energieeffizienter Maschinen und die Reduktion von Abfällen lassen sich Betriebskosten während der Bauphase deutlich senken.
3. **Klimaschutz:** Nachhaltige Bauprojekte tragen zur Verringerung von CO₂-Emissionen bei, etwa durch den Einsatz erneuerbarer Energien und umweltfreundlicher Transportmittel.
4. **Gesundheit und Sicherheit:** Eine nachhaltige Baustelle achtet auf den Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Arbeiter, was das Arbeitsumfeld verbessert und Unfälle minimiert.
5. **Regelkonformität und Zertifizierung:** Viele Bauprojekte erfordern zunehmend die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards, um Zertifizierungen zu erfüllen.
6. **Image und gesellschaftliche Akzeptanz:** Nachhaltigkeit auf der Baustelle fördert eine positive Wahrnehmung bei der Öffentlichkeit und den Auftraggebern, was die Akzeptanz des Projekts und das Unternehmensimage stärkt.

Wie?

Planung

Eine nachhaltige Bauweise erfordert die frühzeitige Einbindung aller am Bau Beteiligten, um Schnittstellen klar zu definieren und die Ausführung effizient zu planen. Der enge Austausch zwischen Handwerksunternehmen ist dabei entscheidend, um Wissen über lokale Lieferketten und Materialien einzubringen. Auftraggeber, insbesondere die öffentliche Hand, sollten Ausschreibungen an Nachhaltigkeitskriterien und der EU-Taxonomie ausrichten. Bereits in der Planungsphase sollten Materialien definiert und Recyclingoptionen geprüft werden, um nachhaltige Baustoffe und Lieferketten optimal zu nutzen. Die gewerkeübergreifende Zusammenarbeit in der Planungsphase ist essenziell, um Schnittstellen zwischen den verschiedenen Fachbereichen frühzeitig zu identifizieren und gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln, die eine reibungslose und ressourceneffiziente Bauausführung ermöglichen. Eine frühe und integrative Planung legt so den Grundstein für nachhaltiges Bauen.

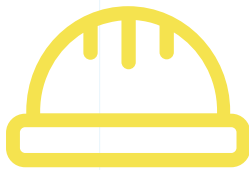




Baustelle

Koordination

Eine gute Organisation auf der Baustelle ist entscheidend für die Nachhaltigkeit, da sie den Bauprozess effizient und ressourcenschonend gestaltet. Durch klare Zeit- und Ablaufpläne werden Materialverschwendung und Verzögerungen vermieden, was den Energieverbrauch reduziert. Sie gewährleistet zudem die Umsetzung von Sicherheits- und Umweltschutzmaßnahmen, wodurch Lärm, Staub und Abfall minimiert und Boden sowie Grundwasser geschützt werden. Eine transparente Kommunikation mit Anwohnern und eine umweltfreundliche Logistik fördern die gesellschaftliche Akzeptanz des Bauprojekts und tragen zu einem reibungslosen, nachhaltigen Bauablauf bei.



Praxistipp:

Regelmäßige Abstimmungen zwischen allen Beteiligten minimieren Verzögerungen und fördern einen nachhaltigen Bauprozess.

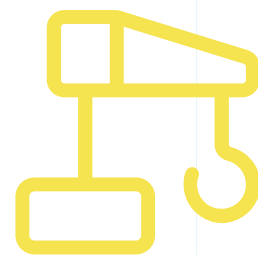
Ressourcen

Ein effizientes Ressourcenmanagement im Sinne der Kreislaufwirtschaft zielt darauf ab, den Wert der eingesetzten Materialien so lange wie möglich zu erhalten. Dies erfordert eine transparente Darstellung der gewählten Verfahren sowie der Verwertungs- und Entsorgungswege für die beim Bau entstehenden Materialien. Durch die maximale Wiederverwendung und stoffliche Verwertung soll der Materialeinsatz optimiert und Abfall minimiert werden.

Zudem ist es wichtig, alle am Bau Beteiligten zu sensibilisieren und in den Prozess der Verwertung und Wiederverwendung aktiv einzubinden. Ressourceneinsparung und die Verringerung von Emissionen stehen dabei im Mittelpunkt. Der Einsatz erneuerbarer Energien und umweltfreundlicher Transportmittel wird besonders positiv bewertet, da er zum Klimaschutz beiträgt. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Reduzierung des Wasserverbrauchs, um die Nachhaltigkeit des Bauprojekts weiter zu fördern.

Praxistipp:

Durch die Umstellung des Baustroms auf Ökostrom können Sie den CO₂-Ausstoß senken und das Bauprojekt umweltfreundlicher gestalten.





Kommunikation

Die Akzeptanz von Bauprojekten ist ein zentraler Erfolgsfaktor. Eine offene, transparente Kommunikation vor und während der Bauarbeiten spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Es ist wichtig, die betroffene Öffentlichkeit proaktiv über den Fortschritt, die Maßnahmen und mögliche Einschränkungen zu informieren sowie als Ansprechpartner für Fragen und Anliegen zur Verfügung zu stehen.

Besonderer Wert wird auf das Erscheinungsbild der Baustelle gelegt, um das Projekt positiv in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Auch digitale Informationsplattformen, auf denen Baufortschritte und wichtige Informationen zugänglich gemacht werden, tragen zur Transparenz bei. Dieses Vorgehen hilft, potenzielle Konflikte vorzubeugen und fördert die Kooperationsbereitschaft der lokalen Gemeinschaft und anderer Interessengruppen. Eine gut organisierte Kommunikation stärkt so die Akzeptanz des Projekts und erleichtert dessen reibungslose Umsetzung.

Praxistipp:

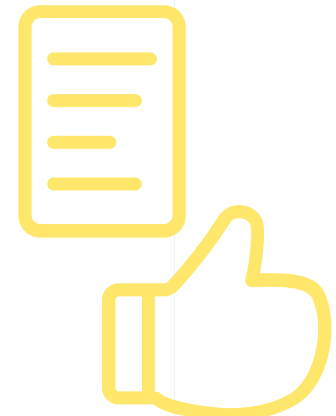
Informieren Sie die Nachbarn rechtzeitig mit Einwurfschreiben oder einem großen Plakat über den Beginn und die Dauer des Bauprojekts sowie mögliche Beeinträchtigungen wie Lärm oder Verkehr. Geben Sie Kontaktmöglichkeiten an, um Fragen oder Beschwerden schnell und transparent klären zu können, was das Nachbarschaftsverhältnis stärkt und Konflikte vermeidet.

Sicherheit

Sicherheit ist entscheidend für die Nachhaltigkeit auf der Baustelle, da sie den Schutz und das Wohl der Arbeiter gewährleistet. Präventive Gesundheitsmaßnahmen, Schulungen und ein umfassender Sicherheitsplan helfen, Unfälle zu vermeiden und das Arbeitsumfeld sicher zu gestalten. Gefährdungsbeurteilungen und projektinterne Kommunikation, die auch Mehrsprachigkeit einbezieht, sichern den Informationsfluss. Zudem stärken die Arbeitsplatzqualität und die Absicherung von Sozialleistungen das soziale Wohl der Mitarbeiter, was zur nachhaltigen und verantwortungsvollen Bauausführung beiträgt.

Praxistipp:

Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter regelmäßig für das wichtige Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz, zum Beispiel mit Schulungen oder Kurzinformationen zu aktuellen Sicherheitsaspekten.





Standards und Siegel

GEBÄUDE UND QUARTIERE

DGNB System – Gebäude und Quartiere



Das DGNB System bewertet die Nachhaltigkeit von Gebäuden und Quartieren anhand von sechs Themenfeldern: Ökologische Qualität, Ökonomische Qualität, Soziokulturelle Qualität, Technische Qualität, Prozess- und Standortqualität. Die Kriterien und deren Gewichtung variieren je nach Projektart (z. B. Neubau, Bestandsgebäude, Quartier). Es gibt vier Auszeichnungsstufen: Bronze, Silber, Gold und Platin, die vom Gesamterfüllungsgrad und dem Mindesterfüllungsgrad in den einzelnen Themenfeldern abhängen.

QNG (Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude)



Das QNG ist ein staatliches Siegel, das an Gebäude vergeben wird, die allgemeine und besondere Anforderungen an ökologische, soziokulturelle und ökonomische Qualität erfüllen. Die Vergabe erfolgt nach einer unabhängigen Prüfung, die auf den Planungs- und Bauprozessen sowie auf realisierten Qualitäten basiert. Die Kriterien und Bedingungen werden vom Bundesbauministerium festgelegt. Es gibt zwei Auszeichnungsniveaus: „PLUS“ und „PREMIUM“. Das Handbuch und weitere Dokumente legen die Voraussetzungen für die Nachweisführung, die Anforderungen an Zertifizierungsstellen und das Verfahren zur Vergabe des Qualitätssiegels verbindlich fest.

LEED (Leadership in Energy and Environmental Design)

LEED ist das weltweit führende Bewertungssystem für umweltfreundliche Gebäude und gilt als international anerkanntes Symbol für Nachhaltigkeit. Es bietet Orientierung für gesunde, effiziente und kostensparende Gebäude und ist für alle Gebäudetypen und Bauphasen anwendbar, einschließlich Neubau, Innenausbau, Betrieb, Wartung sowie Roh- und Teilausbau.



BAUSTELLE

DGNB System – Nachhaltige Baustelle



Das DGNB System bewertet die Nachhaltigkeit von Baustellen anhand der Gesamtpformance in fünf Bereichen: Ökologie, Ökonomie, soziokulturelle und funktionale Aspekte, Technik und Prozesse. Einige dieser Kriterien sind verpflichtend. Die Zertifizierung erstreckt sich von der Planung bis zum Abschluss der Baustelle. Ein Vorzertifikat wird basierend auf dem eingereichten Konzept vergeben und regelmäßige Nachweise während der Bauphase gewährleisten die Nachhaltigkeit. Die Häufigkeit der Nachweise hängt vom Baufortschritt ab. Nach erfolgreichem Abschluss erhält der Antragsteller das finale DGNB Zertifikat.



Förderprogramme zur Nachhaltigkeitsberatung

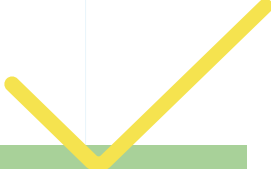
In Baden-Württemberg stehen Unternehmen der Bauwirtschaft attraktive Förderprogramme zur Verfügung, um die Nachhaltigkeitsberatung sowie die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten und Klimabilanzen zu unterstützen.



Programm „Intensivberatung für das Handwerk durch die BWHM GmbH“



Programm „Unternehmen machen Klimaschutz“



***Auch die Fachverbände und
Handwerkskammern bieten
Beratung und Unterstützung für
ihre Mitgliedsunternehmen an.***





Selbstverpflichtung zur Nachhaltigkeit auf der Baustelle

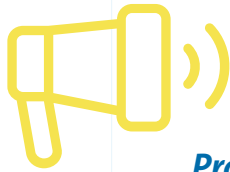
Als verantwortungsbewusstes Handwerksunternehmen bekennen wir uns zur Nachhaltigkeit in unserem Betrieb und auf der Baustelle. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die wir gegenüber der Umwelt, unseren Mitarbeitenden und der Gesellschaft tragen. Deshalb verpflichten wir uns, Projekte so zu gestalten, dass ökologische, ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigt werden.

Im Sinne einer ganzheitlichen Nachhaltigkeit verpflichten wir uns zu folgenden Maßnahmen:

- 1. Energieeffizienz und Emissionsreduktion:**
Wir reduzieren den Energieverbrauch durch den Einsatz energieeffizienter Maschinen und Technologien und nutzen, wenn möglich, erneuerbare Energien.
- 2. Abfallmanagement und Recycling:**
Wir minimieren Abfälle durch effizientes Materialmanagement und fördern die Kreislaufwirtschaft durch Trennung und Recycling der Abfallstoffe. Wir setzen bevorzugt Baustoffe mit Recyclinganteil oder aus nachhaltigen Quellen ein.
- 3. Ressourcenschonung und Materialauswahl:**
Wir wählen regionale und nachhaltige Baustoffe, um Transportwege zu reduzieren und den ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Zudem setzen wir auf umweltfreundliche und schadstoffarme Materialien. Wir setzen uns für eine sinnvoll geplante Bauweise ein, die nicht nur ressourcenschonend ist, sondern auch durchdachte, langfristige Lösungen bietet. Unseren Kunden bieten wir nachhaltige Produktalternativen an.
- 4. Wassermanagement:**
Der Wasserverbrauch wird optimiert. Wir gewährleisten eine umweltgerechte Handhabung von Gefahrenstoffen, um Wasserverschmutzung zu vermeiden.
- 5. Lärmschutz und Luftqualität:**
Wir verringern Lärm- und Luftemissionen durch den Einsatz moderner, emissionsarmer Maschinen und sorgen durch regelmäßige Wartung für deren optimale Umweltverträglichkeit.
- 6. Mitarbeitenden- und Arbeitsschutz:**
Wir sorgen für sichere und gesunde Arbeitsbedingungen, indem wir Arbeitsschutzmaßnahmen konsequent einhalten und fördern die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden in Bezug auf Nachhaltigkeit. Wir fördern eine faire Arbeitskultur.
- 7. Verkehrs- und Logistikoptimierung:**
Durch gebündelte Materiallieferungen und den Einsatz emissionsarmer Transportmittel verringern wir das Verkehrsaufkommen. Wir fördern Fahrgemeinschaften und Elektromobilität, um den Pendelverkehr zu reduzieren.
- 8. Einbindung der lokalen Gemeinschaft:**
Wir pflegen den offenen Dialog mit Anwohnerinnen und Anwohnern und berücksichtigen lokale Interessen, insbesondere in Bezug auf Lärm, Verkehr und Umwelteinflüsse, um die Akzeptanz unserer Projekte zu fördern.
- 9. Nachhaltige Baustellenplanung:**
Bereits in der Planungsphase integrieren wir Nachhaltigkeitsaspekte, um eine ressourcenschonende und effiziente Bauausführung zu gewährleisten. Wir überprüfen unsere Prozesse regelmäßig und passen sie an, um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.
- 10. Innovationsförderung:**
Wir setzen uns für die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse ein, indem wir neue, ökonomisch und ökologisch nachhaltige Technologien und Methoden erproben und integrieren. So bleiben wir stets auf dem neuesten Stand und steigern fortlaufend die Umwelt- und Ressourceneffizienz.



Mit dieser Selbstverpflichtung setzen wir uns für einen nachhaltigen Bauprozess ein, der nicht nur den Anforderungen der Gegenwart gerecht wird, sondern auch zukünftige Generationen berücksichtigt. Wir sehen es als unsere Verantwortung, auf jeder Baustelle die bestmöglichen nachhaltigen Praktiken umzusetzen.



Praxistipp:

Mit einer Selbstverpflichtung zur Nachhaltigkeit auf der Baustelle zeigen Sie, dass Ihr Unternehmen aktiv Verantwortung für Umwelt, Ressourcen und soziale Aspekte übernimmt. Gleichzeitig demonstrieren Sie Engagement für zukunftsorientiertes und gesetzeskonformes Bauen, das ökologische und wirtschaftliche Vorteile vereint.



Ansprechpartnerinnen

Ansprechpartnerinnen für Fragen rund um das Thema Klimaschutz und Bauen:

Wiebke Zuschlag
(BBW-Abteilungsleiterin Klimaschutz und Bauen)

Tel.: +49 (621) 42301-42
zuschlag@bauwirtschaft-bw.de

Beatrix Immig
(BBW-Referentin Klimaschutz und Bauen)

Tel.: +49 (621) 42301-44
immig@bauwirtschaft-bw.de

Dieser Leitfaden wurde erstellt in Zusammenarbeit mit:



BAUWIRTSCHAFT
Baden-Württemberg e.V.

LoNa Lorenz
Nachhaltigkeits-
management

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich und weiblich verzichtet.

Stand: Oktober 2024

Bildquellen: Shutterstock (Seite 1), Adobe (Seite 2, 7)

www.horizont-handwerk.de



Nachhaltigkeits-Werkstätten von Horizont Handwerk

Horizont Handwerk unterstützt Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg bei den Herausforderungen der Zukunft. Oft gibt es innovative Produktideen, aber der Weg zur Umsetzung fehlt. Oder volle Auftragsbücher, aber zu wenig Personal. Die wachsenden Ansprüche von Kunden, digitale Umstellungen im Unternehmen oder die Suche nach einem Nachfolger, sind dabei nur einige Aufgaben. Wir unterstützen baden-württembergische Handwerksbetriebe passgenau in diesen Themen, damit sie fit für Morgen sind. So meistern wir gemeinsam die Zukunft.

Die Schwerpunkte **Personal, Digitalisierung, Strategie und Transformation sowie Nachhaltigkeit** bestimmen das vielseitige Angebot von Horizont Handwerk. Sie umfassen individuelle Beratungen, Workshops, Vorträge und Austauschgruppen. Betriebe aller Gewerke können mit dieser Unterstützung die Herausforderungen von Morgen meistern.

Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und HANDWERK BW in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs.

Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart

Telefon 0711 26 37 09-0

info@handwerk-bw.de
www.handwerk-bw.de

SO MEISTERN
WIR DIE ZUKUNFT